

KEYNOTES:

Prof. Dr. Kerstin Merz-Atalik, PH Ludwigsburg: „International vergleichende Perspektiven auf Konzepte und Ansätze einer inklusiven Bildung in der Primarstufe“

Inklusive Bildungsreformen und (Um)steuerungsprozesse profitieren, „wenn die angesprochenen Akteure mit dem normativen Gehalt der propagierten Regeln übereinstimmen (also ihre Werte, Motive und Normen jenen der Neuerung entsprechen) und wenn die bei ihnen verfügbaren Ressourcen (z.B. Personal, Kompetenzen, entsprechende Arbeitsmittel usw.) die durch die Reform angezielten Handlungen erlauben“ (Feyerer/Altrichter 2018). Strukturen, Kulturen, aber auch die konkrete schulische und unterrichtliche Praxis sollten den inklusiven Werten entsprechen (Booth/Ainscow 2017). Angelehnt an die Systematik des Index für Inklusion werden Ausgangsbedingungen, Handlungsprinzipien sowie Aspekte einer methodisch-didaktischen Praxis inklusiver Bildung in europäischen Ländern reflektiert.

Prof. Dr. Henrik Saalbach, Universität Leipzig: „Sprachliche Interaktion zwischen Lehrpersonen und Kindern: Ein Blick auf die Qualität und Quantität von Redebeiträge in tutoriellen Settings und deren Effekte auf den Lernerfolg“

Sprachliche Interaktionen sind ein zentraler Mechanismus sozialen Lernens und damit eine wichtige Facette pädagogischer Qualität vor allem im Kontext früher Bildung. Im Beitrag werden Fachkraft/Lehrperson-Kind-Interaktionen aus unterschiedlichen Perspektiven vor dem Hintergrund aktueller empirischer Befunde beleuchtet. Dabei liegt der Fokus auf der Identifikation lernwirksamer Scaffolding-Maßnahmen und auf der Analyse der Verteilung von Redebeiträge zwischen Lehrenden und Lernenden.

HS-Prof. Dr. Gerhard Brandhofer, PH Niederösterreich: „Digitale Bildung in der Grundschule. Über Plastikbegriffe, Anwendungskompetenz, informatische und gesellschaftlich-kulturelle Perspektiven.“

Wie ändert sich Bildung unter den Bedingungen der Digitalität? Welche Kompetenzen sollen Schüler/innen im Laufe ihrer Schulbildung erwerben, um in einer Gesellschaft, die sich unter dem Einfluss von Prozessen der Digitalisierung kontinuierlich verändert, selbstbestimmt mündig agieren und diese aktiv mitgestalten können? Mit diesen beiden Leitfragen stellen sich auch weitere der (Neu-)Organisation des Unterrichts mit Blick auf den Fächerkanon, den Einsatz digitaler Medien, das Lernen mit und über digitale Medien im Unterricht und Fragen der Steuerung von Projekten zur Schulentwicklung.

Prof. Dr. Ursula Carle, Universität Bremen: „Inklusive Schule – Inklusiver Unterricht: Zwölf Bausteine“

Mit Gütekriterien wird heute versucht, die Qualität von Schulen zu bestimmen. Der „cultural turn“ in der Schultheorie verdeutlicht jedoch: Die Kriterienkataloge taugen für die Beschreibung der Qualität von Einzelaspekten und ihrer Addition. Unter schulkultureller Perspektive geht es jedoch um die ganze Schule als vernetztes System. Die schulindividuelle Inszenierung gilt es als ein schulisches „Gesamtkunstwerk“ zu verstehen. Der Vortrag bezieht sich theoretisch und an Beispielen auf diese systemische Perspektive.

ANMELDUNG: über die Kongresswebsite www.ggsk.at unter **Anmeldung**

KONGRESSLEITUNG: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea Holzinger (PHSt)
Prof.ⁱⁿ Silvia Kopp-Sixt MA (PHSt)
HS-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Silke Luttenberger (PHSt)
HS-Prof. Dr. Christian Brunnthaler (KPH Graz)
Prof. David Wohlhart BEd (KPH Graz)

KONTAKT: Nähere Informationen finden Sie auf der Tagungshomepage: www.ggsk.at
Kontakt: office2021@ggsk.at



Pädagogische
Hochschule
Steiermark



GRAZER GRUNDSCHULKONGRESS 2021

Mittwoch, 7. Juli 2021 bis Freitag, 9. Juli 2021



GRAZER
GRUNDSCHUL-
KONGRESS

Qualität von Schule und Unterricht

www.ggsk.at

Die Pädagogische Hochschule Steiermark (PHSt) und die Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz (KPH Graz) laden ein, aktuelle Entwicklungen der Primarstufe im Rahmen des Grazer Grundschulkongresses 2021 zu diskutieren.



GRAZER GRUNDSCHULKONGRESS 2021

Mittwoch, 7. Juli 2021 bis Freitag, 9. Juli 2021


Der Grazer Grundschulkongress setzt sich zum Ziel, die Weiterentwicklung der Grundschule durch ein wissenschaftliches Forum zu unterstützen, in dem Forschungsergebnisse und Konzepte auf fokussierte Weise diskutiert werden. Anknüpfend an den ersten lädt der zweite Grazer Grundschulkongress dazu ein, den Austausch zwischen Grundschulforscherinnen und -forschern zu fördern und damit zu einer Verdichtung der Evidenzbasis für Schulen, Schulverwaltung, Bildungspolitik und LehrerInnenbildung beizutragen. Ausgewählte Beiträge sollen in einem Kongressband festgehalten werden.

Bildungsreformen intendieren in Österreich und anderen europäischen Ländern mehr pädagogische Gestaltungsfreiheit. Mehr Autonomie bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts sowie der Personalauswahl und -entwicklung bedeutet auch mehr Verantwortung für die handelnden Akteure. Konzepte, die sich durch Ergebnisse der Forschung begründen lassen, können dafür unterstützend sein.

Im Mittelpunkt des Kongresses steht die Frage, wie die Grundschule alle Kinder – unabhängig von sozialer Herkunft, Geschlecht, Sprache, ethnischer / kultureller Herkunft, Religionszugehörigkeit und Beeinträchtigung – bestmöglich auf ihrem Bildungsweg begleiten kann. Welche Strukturen wirken sich förderlich auf eine durch Diversität gekennzeichnete Schule aus? Wie müssen Übergänge von einer Bildungsinstitution zur anderen gestaltet werden, damit fortlaufende Bildungsprozesse für alle Kinder sichergestellt sind? Wie kann Grundschule zu mehr Chancengerechtigkeit beitragen? Welcher didaktisch-methodischer Konzepte bedarf es, um dem Anspruch einer Schule für alle Kinder gerecht zu werden? Welchen Beitrag können übergreifende Themen wie sprachliche oder digitale Bildung dazu leisten? Welche Implikationen ergeben sich daraus für die Pädagoginnen- und Pädagogenbildung?

TAGUNGSPROGRAMM


Mittwoch, 7. Juli 2021

 Pädagogische Hochschule Steiermark	ab 13:00	Ankommen und Registrierung im Tagungsbüro	Aula, Altbau 1. Stock	
	14:00	Eröffnung und Begrüßung		
	14:30	Keynote 1 Kerstin Merz-Atalik, PH Ludwigsburg <i>International vergleichende Perspektiven auf Konzepte und didaktisch-methodische Ansätze einer inklusiven Bildung in der Primarstufe</i>		
	15:30	Kaffeepause		Vorraum der Aula
	16:00 – 18:00	Beitragsschiene 1		
	18:15	Posterslam		Aula
	19:00	Sommerfest mit musikalischem Rahmenprogramm		Campus Nord

Donnerstag, 8. Juli 2021

 Pädagogische Hochschule Steiermark	09:00	Keynote 2 Henrik Saalbach, Universität Leipzig <i>Sprachliche Interaktion zwischen Lehrpersonen und Kindern: Ein Blick auf die Qualität und Quantität von Redebeiträgen in tutoriellen Settings und deren Effekte auf den Lernerfolg</i>	Festsaal, 1. Stock
	10:00	Kaffeepause	Festplatz, 1. Stock
	10:30 – 12:30	Beitragsschiene 2	
 Pädagogische Hochschule Steiermark	14:30	Keynote 3 Gerhard Brandhofer, PH Niederösterreich <i>Digitale Bildung in der Grundschule. Über Plastikbegriffe, Anwendungskompetenz, informatische und gesellschaftlich-kulturelle Perspektiven</i>	Aula, Altbau, 1. Stock
	15:30	Kaffeepause	Vorraum der Aula
	16:00 – 18:00	Beitragsschiene 3	
	18:30	Abendempfang	

Freitag, 9. Juli 2021

 Pädagogische Hochschule Steiermark	09:00	Keynote 4 Ursula Carle, Universität Bremen <i>Was ist eine gute Grundschule? Kriterien und Beispiele</i>	Festsaal, 1. Stock
	10:00	Kaffeepause	Festplatz, 1. Stock
	10:30 – 12:30	Beitragsschiene 4	
	12:45	Abschluss und Ausblick	Festsaal, 1. Stock